



Sommer – Ferien – Regenerieren

Ferien, Reisen, das Weite suchen, trotz ...

Pfr. Matthias Fürst | ... oder gerade wegen all dem, was zurzeit in der Welt läuft. Im Sinne von: «Lasst uns die Ferien dieses Jahr nochmals geniessen. Wer weiss, was in einem Jahr sein wird. Was wird mit dem Krieg oder mit den Folgen des Krieges oder einer möglichen Weltwirtschaftskrise? Können wir uns nächstes Jahr eine Reise überhaupt noch leisten?»

Wir leben tatsächlich in einer überaus unsicheren Zeit. Weltuntergangsszenarien und Verschwörungstheorien aller Art haben Hochkonjunktur, wie immer, wenn eine objektive Prognose einer unmittelbaren Zukunft schwierig bis unmöglich erscheint. Ich kenne tatsächlich Leute, die stolz oder unverblümt dazu stehen, sich gar keine Nachrichten mehr anzuhören oder anzuschauen. «Ist ja eh immer das gleiche und lieber weiss ich nicht alles, bin aber für mich selbst im Frieden». Auch wenn ich diese Haltung verstehen kann, macht sie mich doch nachdenklich. Ist ein Nichtwissen, das mich unbelastet lässt besser als ein Wissen das mir zwar nahe-

geht, auf das ich aber reagieren kann? Aber kann ich denn überhaupt reagieren? Gibt es ein verhältnismässiges Verhalten gegenüber etwas Unverhältnismässigem? Es ist tatsächlich nicht einfach, sich den gegenwärtigen Nachrichten gegenüber verantwortungsvoll zu verhalten. Die Versuchung «ins gleiche Horn zu blasen» mit solchen, die eine Katastrophe auf uns zurollen sehen ist da, und wir alle sind immer wieder in Gefahr ihr zu erliegen.

Gelingt es uns aber, dieser Versuchung zu widerstehen und die Hoffnung auf eine gute und menschliche Lösung für eine zielführende Zukunft, bewusst hochzuhalten und zu stärken, selbst wenn alle Zeichen in

eine andere Richtung deuten, dann übernehmen wir Verantwortung und bieten einer lähmenden Angst die Stirn. Vor allem unsere Jugend darf den Glauben an eine lebenswerte Zukunft, an eine Verantwortlichkeit der politischen Entscheidungsträger und an eine Zeit nach der Krise nicht verlieren. Auch wir als Kirche tragen hier eine Verantwortung.

Gott ist mit uns, am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Auch wenn die Rezession kommt, auch wenn wir alle kürzer treten müssen. Und deshalb lasst uns den Sommer, die Ferien, das Reisen oder auch das entspannte und ruhige Sein zuhause bewusst und dankbar geniessen. Die Zukunft braucht uns noch. ■

Gedankenstrich

«Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.»

Zitat, das Martin Luther zugeschrieben wird.

Nagelkreuz – Bote der Versöhnung



Anlässlich der «Betrachtung zur Mittagszeit» mit Orgelrezital in der Frauenkirche Dresden im Sommer 2014 sah ich zum ersten Mal ein **Nagelkreuz** und erfuhr, was es bedeutet. Es ist Geschenk und Zeichen der Verbundenheit **aus Coventry** in England.

150 km westlich von London wurde im 14./15. Jh. die Cathedral St. Michael als grösste Pfarrkirche erbaut. Am 14. November 1940 erfolgte ein Bombenangriff der deutschen Luftwaffe auf die Industriegegend Coventry; es gab 1200 Tote. Die Kathedrale wurde zerstört bis

auf den Turm und einige Aussenwände; sie wird bis heute in diesem Zustand gottesdienstlich genutzt. Bei den Aufräumarbeiten schaltete sich Domprobst Richard Howard ein und liess aus zwei angebrannten Dachbalken ein Kreuz anfertigen. Er stellte es auf einen Tisch und liess in die Wand dahinter ritzen: «Vater, vergib». Kreuz und Bitte zeigten, was zu tun war: «Aufbau und Versöhnung». Viele Menschen dachten eher, ein Vergeltungsschlag wäre berechtigt. In der Weihnachtspredigt 1940 engagierte sich der Domprobst dafür: Friede ist möglich. «Wir üben keine Vergeltung, wir sind bereit zur Versöhnung; darin liegt unsere Verheissung». Aus dem zerstörten Gebäck der Kathedrale waren die alten geschmiedeten Zimmermannsnägel heruntergefallen und wurden eingesammelt. Mit je 3 Nägeln wurden Kreuze gestaltet, «**Nagelkreuze als Versöhnungszeichen aus Coventry**».

Nach Ende des Krieges strebte Coventry unter der Leitung von R. Howard Partnerschaften an mit Städten, die auch zerbombt worden waren – als erstes mit Kiel und Dresden. Weitere Partnerschaften folgten, in Deutschland haben 50 Kirchen ein Nagelkreuz bekommen. Kirchen in vielen Ländern suchten Kontakt zu diesen Nagelkreuzkirchen. 1974 wurde die «**Gemeinschaft des Nagelkreuzes**» gegründet als Netzwerk weltweiter Versöhnungsarbeit. Das Nagelkreuz ist Symbol der Verantwortung für Frieden. «Gegensätze sollen überbrückt und die gemeinsame Zukunft gesichert werden». Jeden Freitag wird an vielen Orten das **Nagelkreuzgebet** mit der Bitte um Vergebung gebetet. Die Bitten sind bestärkt durch die Verse Römer 3,23 und Epheser 4,32.

Irène Lehmann

Nagelkreuzgebet

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben.
Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse:
Vater, vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist:
Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen, Flüchtlingen:
Vater, vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:
Vater, vergib!

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebt einer dem anderen,
gleich wie Gott euch vergibt in Christus. Amen.

ABSCHIED

Etwas Neues beginnt ... vor zwei Jahren, im August 2020, habe ich meine Stelle als Sozialdiakonin in der frisch fusionierten reformierten Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen angetreten. Mir wurde mit Wohlwollen, Offenheit und Herzlichkeit begegnet und ich habe mit grossem Ideenreichtum und Enthusiasmus gestartet. Corona hat uns allen immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Durchführung von Angeboten verhindert. Stattdessen hatte ich Zeit Konzepte zu erneuern und mitzuentwickeln und Zora und ich versorgten beispielsweise die «Gschichtehöckkinder» mit Bastel- und Zeichnungsmaterial.

In meiner Zeit hier in der Kirchgemeinde EOL durfte ich viele wunderbare Menschen kennenlernen, ehrliche und persönliche Gespräche führen und mich an fröhliche

kleine Gesichter der Kinder im Gschichtehöck oder Bambinsingen freuen.

Meine Arbeit hat mir Spass gemacht und ich sehe in der Kirchgemeinde viel Potential. Manchmal jedoch nimmt das Leben überraschende Wendungen und so habe ich mich entschlossen, etwas Neues zu beginnen und übernehme per 1. Juli 2022 eine andere Aufgabe, im nichtkirchlichen Bereich.

Der Abschied fällt mir nicht leicht, aber gleichzeitig schaue ich mit positivem Blick auf das, was die Zukunft bringt. Ich freue mich über alle Begegnungen, welche noch kommen, ob hier oder anderswo, und wünsche euch und Ihnen allen eine (auf-)blühende und gesegnete Zeit!

*Zippora Studer,
Sozialdiakonin*



Konfirmationen in Embrach und Lufingen

Nach den «Corona-Zeiten», die uns eine gewisse Flexibilität abgefordert hatte, fanden die Konfirmationen in diesem Jahr wieder in gewohnter Weise statt. Die Konfirmanden beteiligten sich selbst auf verschiedenste Weise am Gottesdienst, der umgeben von Familie und Freunden, zu einem unvergesslichen Ereignis wurde. Vielen Dank an Alle, die das möglich gemacht haben!

Embrach, 22. Mai 2022



Lufingen, 5. Juni 2022



Die neue Kirchenpflege für die Legislatur 2022–2026

Ab 1. Juli 2022 startet die neu gewählte Kirchenpflege in ihrem Amt. Die Konstituierung setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidium und Personelles
Elisabeth Weidmann

Finanzen/OeME und Diakonie, Vizepräsidium
Adrian Müller

Bildung
Denise Stoll

Liegenschaften
David Baur

Gottesdienst/Musik
Rebekka Krebs



Neu im Team

Franziska Fluri ist seit 1. Mai 2022 unsere neue Verwaltungslleitung und im Zürcher Weinland zuhause. Beruflich tätig war sie bisher für unterschiedliche nationale und internationale Firmen, im Finanz- und Projektbereich. Als Enkelin, des ehemaligen Grossmünsterpfarrers Hans-Rudolf von Grebel, ist ihr das kirchliche Umfeld familiär gut vertraut. Sie freut sich auf die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben und die Zusammenarbeit im Team, mit den Behörden und unseren Mitgliedern.



FREUD UND LEID

Bestattungen

Ursula Sollberger-Schnorrbusch
24. Oktober 1945 bis
14. Mai 2022
Hintermarchlen 72, Lufingen

Sonja Maria Kägi-Attinger
27. Februar 1934 bis
27. Mai 2022
Breitstrasse 5, Lufingen

Heidi Egger-Schleuniger
26. September 1935 bis
30. Mai 2022
Im Feld 34, Embrach

Taufen

Mattia Daryl Gattringer
Sohn von Patrizia und
Martin Gattringer
Tannenstrasse 77u, Embrach

Leon Herger
Sohn von Virginia und
Jonathan Herger
In der Halde 187, Embrach

Luisa Wolf
Tochter von Olivia und Tim Wolf
Tannenstrasse 47, Embrach

Delio Näf
Sohn von Stefanie und
Dominik Näf-Seiler
in Aesch BL

Gottesdienste

Sonntag, 3. Juli

Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Katharina Steinmann
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Lufingen
mit Kinderhüeti

Sonntag, 10. Juli

Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Katharina Steinmann
Organist: Martin de Vargas
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 17. Juli

Gottesdienst
Pfr. Christhard Birkner
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 24. Juli

Gottesdienst
Pfr. Christhard Birkner
Organistin: Hisako Kikuchi
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 31. Juli

Sommer-Regional-Gottesdienst
Pfrn. Dorette Abderhalden
Organist: Franz Storkan
10.00 Uhr, Kirche Rorbass

Veranstaltungen

Donnerstag, 7./21. Juli

Lismifrauen Lufingen
Vreni Hochuli
13.30 Uhr, KGH Lufingen

Dienstag, 12. Juli

Frauentreff Oberembrach
Für alle interessierten Frauen
des Embrachertales.
Bei Fragen melden Sie sich bei
Pfrn. Katharina Steinmann
**9.00 Uhr, Alte Post,
Oberembrach**

Donnerstag, 14. Juli

Innehalten
Feier mit kurzen Texten, Stille,
Singen und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
**9.00 Uhr, Alte Post,
Oberembrach**

Kinder und Jugend

Montag, 4./11. Juli

Bambinisingen
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, KGH Lufingen

Samstag, 9. Juli

CEVI
Kinder und Jugendliche von der
2. bis 6. Klasse treffen sich
zu Spiel, Spass und Abenteuer
**14.00 bis 17.00 Uhr,
Cevi Hütte, Embrach**

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten
bis 1. Klasse
Bitte bis vorangehenden Mittwoch
anmelden bei Jeremy Cerullo,
Telefon 077 434 01 50 oder
cargo.embrach@cevi.ch
**14.00 bis 17.00 Uhr,
Cevi-Hütte, Embrach**

Samstag, 9. Juli

Fiire mit de Chliine
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Zippora Studer, Sozialdiakonin
9.30 Uhr, Kirche Embrach

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 29. Juli 2022

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 16.00 Uhr

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Christhard Birkner
Telefon 043 810 71 70
christhard.birkner@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann
Telefon 044 865 10 09
katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakonin

Zippora Studer
Telefon 077 529 25 81
zippora.studer@ref-embrach.ch

Jugendarbeiterin

Jane Eberli
Telefon 077 456 02 64
jane.eberli@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 079 432 58 19
juerg.meier@ref-embrach.ch

Dagmar Looser

Telefon 044 813 59 31
Mobile 078 766 55 85
dagmar.looser@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch

TIPP

Sommer- Regional-Gottesdienst

Sonntag, 31. Juli 2022
10.00 Uhr, Kirche Rorbass

Auch in diesem Jahr sind
während der Sommerferien
wieder Regional-Gottesdienste
geplant.

Der erste dieser drei Gottes-
dienste findet in Rorbass statt.

Pfarrerinnen Dorette Abderhalden
und Franz Storkan an der Orgel
laden Sie herzlich dazu ein!

